

Vielleicht Seidengasse

Dass Duisburgs Stadt- und Wirtschaftsplaner besonders fix sind, ist kein Geheimnis. Sie geben zum Beispiel Gebäuden und Straßen einen Namen, lange bevor sie konkret existieren. Das war so mit dem Eurogate, der Curve oder mit der Duisburger Freiheit. Erst mal die Namen, dann planen wir weiter! Dem ebenfalls seit einiger Zeit nur als Name vorliegenden Mercatorviertel haben sie jetzt neue Namen für fünf geplante Straßen zugeordnet. Ehrensache, dass nicht nur der größte (zugereiste) Sohn der Stadt einen Platznamen erhalten soll: Am Mercatorhaus. Auch sollen sein Schüler Johannes Corputius mit einer Corputiusgasse und seine Tochter Katharina (oder Urenkelin, was noch zu klären ist) mit einer Katharina-Mercator-Gasse geehrt werden. Aber verpasst man da nicht eine Chance? Sollte man nicht auch eine der geplanten Gassen Kleine Seidenstraße nennen oder vielleicht Seidengasse? Eine Seidenstraße existiert zwar in Krefeld, aber noch immer nicht in Duisburg. Dabei wäre solch ein Straßename mit historischen und aktuellen Bezügen doppelt sinnvoll in der Stadt am Ende der Neuen Seidenstraße. Er würde auf jeden Fall unsere Partner in Wuhan und unser Gegenterminal in Chongqing, wahrscheinlich ganz China erfreuen. Noch könnte man es fix überdenken, dann weiter planen.